

Laß de aale Krembel

Schwank nach Kurt Schumacher:

Passend zum Jubiläum der Burgschauspieler (40 Jahre!) dreht sich in der Aufführung auch alles um ein Vereinsjubiläum; und zwar um das des Heimat- und Theatervereins. Aus diesem Grund plant der Verein die Aufführung eines Theaterstücks. Dazu fehlt aber noch dringend ein Autor samt Stück.

Die Wahl fällt auf einen Rentner, der aber selbst arge Zweifel an seiner Befähigung hat, besagtes Werk zu schreiben.

Eine Mitgliederversammlung gibt hinsichtlich der geplanten Aufführung Anlass zu Kontroversen, wobei der Dichter kaum zu Wort kommt. Stattdessen wird ein zwielichtiger Professor als Kultursachverständiger engagiert.

Bei den Proben redet jeder, der sich berufen fühlt, was die Frage aufwirft: „Wer ist hier eigentlich der Regisseur?“ Auch die Ideen des Professors stiften einige Verwirrung und erweisen sich mit der Vereinsmoral unvereinbar.

Nichts scheint zu funktionieren, zumal die Mitwirkenden mehr vom Ebbelwoi als vom Proben halten. Das Chaos nimmt seinen Gang.

Schauspieler:

Alfons Hartleib – 1. Vorsitzender Arno Bachmann
Eugen Frotzelbach – 2. Vorsitzender Roberto Meznaric
Lotte Mollebusch – Schriftführerin Gabi Wittich
Lißbeth Zapp – Gastwirtin Juliane Rödl
Ewald Willig – Rentner Albert Marthaler
Peter Preßkopp – Metzger Knut Vollmuth
Ramona Schwan – Adelaide Bilo
Mechthild Elzenheimer – Martina Mula
Margot Landauer – Linda Kratz
Ulla Müller – Janna Bergen
Beisitzerin – Astrid Schulz
Professor Blaffke – Heinz Reinisch
Ein Weißbindergeselle – Heinz Seebold
Ein Weißbinderlehrling – Richard El Duweik
Chefin der Weißbinder – Gerda Bimmel

Regie: Georgios Slimistinos + Dr. Bernhard Thurn

Technik: Geza Grün mit Team

Maske: Bianca Tatzelt



